

# Pfarrkirche zum Hl. Johannes der Täufer, Lingenau

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden..... Sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen (Mk 1,4–5)

Glasfenster des Schrunser Künstlers Konrad Honold (1965)

Olivenbaum aus Spanien

Marienstatue aus dem 18. Jhdt.

Schrein für Hl. Öle

Taufbrunnen mit Osterkerze

Darstellung der Wüste

Darstellung des Jordan

Darstellung des Grünlandes

Seidentücher mit eingefilzten römischen Ziffern der Kreuzwegstationen

Barocker Kreuzifixus an der 12. Station des Kreuzweges

Zusammenstellung der Kreuzwegbilder

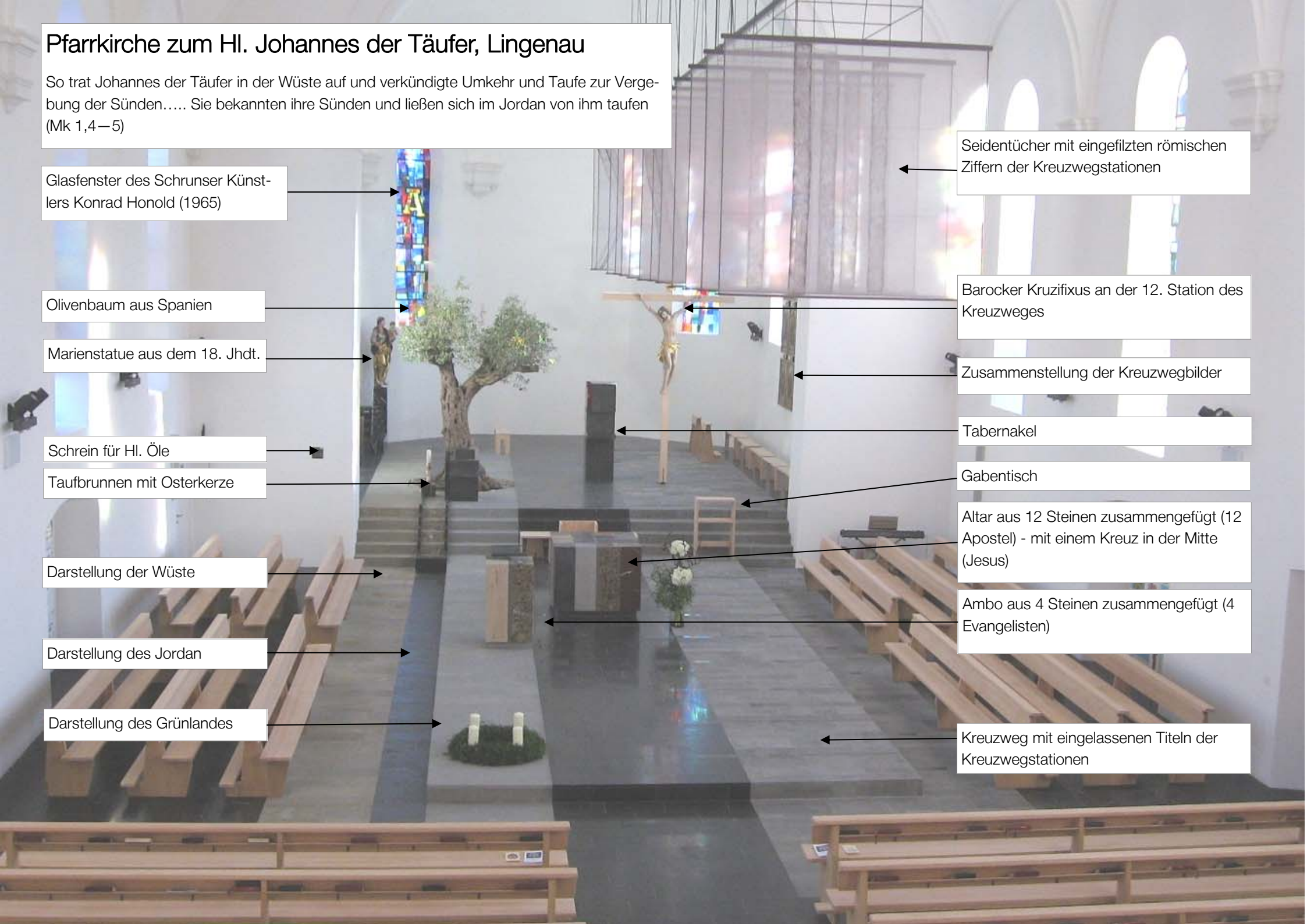
Tabernakel

Gabentisch

Altar aus 12 Steinen zusammengefügt (12 Apostel) - mit einem Kreuz in der Mitte (Jesus)

Ambo aus 4 Steinen zusammengefügt (4 Evangelisten)

Kreuzweg mit eingelassenen Titeln der Kreuzwegstationen



Liebe Besucherinnen und Besucher!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer neu gestalteten Pfarrkirche. Wir laden ein, die Schwelle zu überschreiten, um den Raum der besonderen Gottesgegenwart zu erfahren. Dieser Raum kann uns im Ablauf des Tages Augenblicke der Ruhe schenken. Wir laden Sie ein, die vielen Zeichen für die liebende Gegenwart Gottes in unserer Kirche zu entdecken.

Die 1866 abgebrannte, ursprünglich gotische Kirche – aus dem Ende des 15. Jahrhunderts – wurde in der Zeit von 1868 bis 1871 neu erbaut und im Jahre 1963 umgebaut und renoviert. 2010 wurde die Pfarrkirche nach den Plänen der Architekten DI Ernst Beneder und Dr. Anja Fischer grundlegend neu gestaltet.

Ausgehend vom Kirchenpatron Hl. Johannes der Täufer und unter Berücksichtigung bestehender Elemente (Fenster,...), haben die Architekten den Raum auf das heutige Verständnis von Liturgie hin neu interpretiert. Der **Altar** als Tisch des Brotes und der **Ambo** als Tisch des Wortes sind mehr in die Mitte der feiernden Gemeinde gerückt. Zu Beginn seines öffentlichen Wirkens ließ sich Jesus von Johannes im Jordan taufen. Bei der Taufe wurden wir aufgenommen in die Gemeinschaft der Glaubenden und haben Anteil erhalten am neuen Leben. Auf der linken Seite des Altares entdecken wir im Kirchenboden die Darstellung des **Jordan** (schwarzer Kalkstein), an dessen „Ufern“ sich die **Wüste** (dargestellt durch einen gelblichen Sandstein) und das **fruchtbare Land** (dargestellt durch einen grünlichen Sandstein) finden. In diesem Bereich steht der **Olivenbaum** als Erinnerung an die Jordangegend. Aus den Früchten des Olivenbaums wird das Chrisamöl hergestellt, mit dem wir bei der Taufe und Firmung gesalbt wurden. Aus dem Jordan erhebt sich der **Taufstein** mit dem Taufbecken, dessen Wasser bei besonderen Anlässen über die Stufen hinunterfließen kann. Die gegenüberliegende Seite ist dem **Kreuzweg** gewidmet. Die 14 Stationen sind als Schriftzüge in den Boden eingelassen und laden zum Begehen ein. An der 12. Station erhebt sich das **Kreuz** und verbindet den Boden mit den **Seidentüchern** in der Höhe, in die römische Ziffern der Stationen gefilzt sind. Die alten **Kreuzwegbilder** an der Wand bilden eine Legende zur sonst abstrakten Darstellung.

**Altar:** besteht aus 12 Steinen (Zeichen für die 12 Apostel; die Steine stammen alle aus der Region: Lech, Balderschwangental, Rorschach, Laternsertal, Lingenau, Bludenz, Röthis, Rankweil, Hohenems), die sich um ein Kreuz (Zeichen für Jesus; derselbe Stein wie der Kreuzweg) gruppieren.

**Ambo:** besteht aus 4 Steinen (Zeichen für die 4 Evangelisten, die Steine stammen aus der Region: Balderschwangental, Allgäu, Hohenems), die sich wieder um das Kreuz gruppieren.

**Wüste, Grünland:** gelblicher bzw. grünlicher Sandstein aus Rorschach

**Jordan:** Muschelkalkstein aus Röthis; die Stufen sind aus dem Konglomerat aus dem Balderschwangental gearbeitet

**Kreuzweg:** Sandstein aus dem Schwarzachtobel. Der bruchraue Stein erinnert uns an die vielen Unebenheiten in unserem eigenen Leben. Die Schriftzüge sind aus demselben Stein gefertigt—sie wurden aber poliert.

Verschiedene Elemente aus der alten Kirche wurden harmonisch in den neu gestalteten Kirchenraum eingefügt: Muttergottesstatue, Kreuzwegbilder, Kruzifix, Vortragekreuz, Bänke, Emporenbrüstung, die die 7 Sakramente darstellt, alle Eingangstüren und die Fenster. Einige Elemente wurden aus dem Holz der alten Bänke neu gefertigt: Kreuz, Vorstehersitz, Gabentisch, Stühle, Kästen, Schriftenstand.

*Da sein  
Raum und Zeit sind wie aufgehoben  
Momente des Glücks bewohnen mich ganz  
mich vergessen  
in der Hingabe an das Leben*

*Minuten des Glücks erfüllen mich zutiefst  
miteinander eintauchen  
in die Kraft der Ewigkeit  
Stunden des Glücks  
verbinden mich mit allem Sein (Pierre Stutz)*